



Die "Norma & Gladys" mit vollen Segeln

Die Äußerungen des Ministers

Es folgt ein Auszug aus der Ansprache des Ministers MacEachen, in der er den Zweck der Weltreise des Schiffs und Kanadas Einstellung zu Fragen des internationalen Seerechts umriß:

* * * *

"... Das internationale Seerecht hat mit dem technischen Fortschritt im Fischereiwesen nicht Schritt gehalten. Heute können Flotten mechanisierter Trawler einen ganzen Fanggrund, der einst viele Generationen von Fischern ernährte, binnen wenigen Wochen leer fischen. Die leicht bewegliche Flotte sucht dann einfach andere Plätze auf, läßt aber einen Fanggrund hinter sich, der sich vielleicht erst in Jahrzehnten wieder füllen wird, und an der Küste ansässige Fischer, deren tägliches Brot im wahren Sinne des Wortes fortgefegt worden ist. Ein solches Verfahren ist nicht nur ungerecht, sondern auch unrationell. ...

"Die Spielregeln müssen also geändert und der neuen Lage angepaßt werden. Es muß dazu kommen, daß das allgemein anerkannte internationale Recht mit der Technik Schritt hält. Schon seit einiger Zeit steht Kanada auf dem Standpunkt, daß aller Fischfang innerhalb von 200 Meilen von der Küstenlinie der Kontrolle und wirtschaftlichen Leitung des Uferstaats unterstehen solle. Bisher waren die aufeinander folgenden Sitzungen der Seerechtskonferenz das Hauptforum, auf dem wir diese Auffassung öffentlich vertreten haben.

"Die gleiche dringende Botschaft wird nun die "Norma & Gladys" mittels einer Ausstellung, die in ihren Laderäumen aufgebaut worden ist, auf die internationale Ozean-Ausstellung in Okinawa (Japan) und anschließend an viele andere Plätze